

2024-25 5A Befragung 5 Jahre WFO

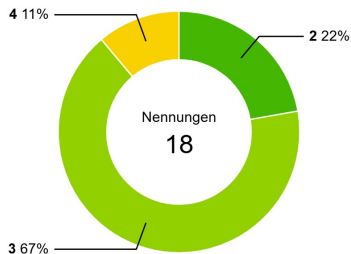
Ergebnisbericht

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Befragungszeitraum:	15. Mai 2025 - 15. Mai 2025
Verwendeter Fragebogen:	SJ 2024-25 - WFO Feedback 5A - Befragung aller Schüler*innen der 5. Klassen zu den bisherigen fünf Schuljahren
Vollständig beantwortete Fragebogen:	18
Teilweise beantwortete Fragebogen:	0

1 - Die Erwartungen, die mit der Wahl der Schule verbunden waren, wurden erfüllt*

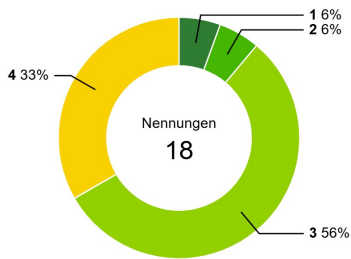
Deine Erwartungen sollten die gesamte Schullaufbahn berücksichtigen und sich nicht auf einzelne Noten/Fächer/Lehrpersonen bzw. auf kurzfristige Unterrichtserfahrungen beziehen.



1	trifft nicht zu	0	0%
2	trifft eher nicht zu	4	22%
3	trifft eher zu	12	67%
4	trifft zu	2	11%

Nennungen (N)=18

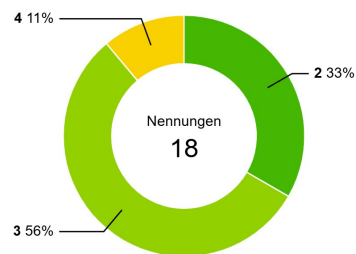
2 - Das Schulklima an der Wirtschaftsfachoberschule war für die Bewältigung des Schulalltages förderlich *



1	trifft nicht zu	1	6%
2	trifft eher nicht zu	1	6%
3	trifft eher zu	10	56%
4	trifft zu	6	33%

Nennungen (N)=18

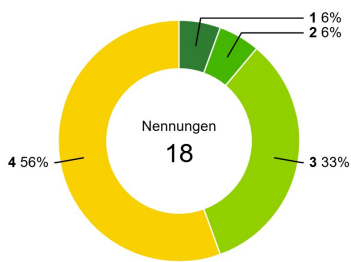
3 - Der Unterricht an der Schule war gut auf den Erwerb der fachlichen Kompetenzen ausgerichtet *



1	trifft nicht zu	0	0%
2	trifft eher nicht zu	6	33%
3	trifft eher zu	10	56%
4	trifft zu	2	11%

Nennungen (N)=18

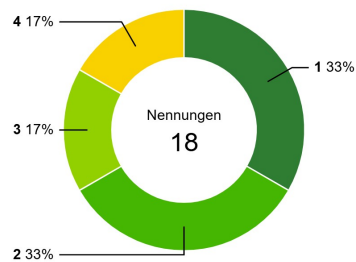
4 - Ich habe im Rückblick den richtigen Schwerpunkt gewählt *



1	trifft nicht zu	1	6%
2	trifft eher nicht zu	1	6%
3	trifft eher zu	6	33%
4	trifft zu	10	56%

Nennungen (N)=18

5 - Sollten die zwei Schwerpunktrichtungen deutlicher unterscheidbar sein?*



1	trifft nicht zu	6	33%
2	trifft eher nicht zu	6	33%
3	trifft eher zu	3	17%
4	trifft zu	3	17%

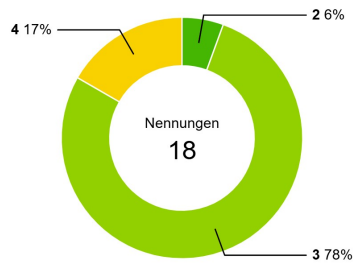
Nennungen (N)=18

Wenn ja, begründen:

Nennungen (N)=1

Antwort 1: Außer der Fremdsprache sind die beiden Schwerpunkte von den Inhalten sehr ähnlich.

6 - Im Verlauf der fünf Schuljahre hat es genügend Möglichkeiten für Übungen und praktisches Lernen gegeben *



1	trifft nicht zu	0	0%
2	trifft eher nicht zu	1	6%
3	trifft eher zu	14	78%
4	trifft zu	3	17%

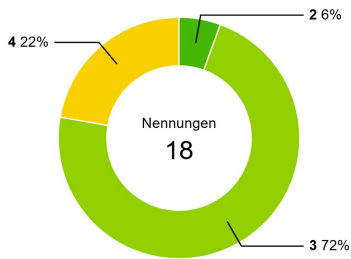
Nennungen (N)=18

Ihre Kommentare:

Nennungen (N)=3

- Antwort 1: ist mit der zeit weniger geworden
- Antwort 2: Betriebspraktikas
- Antwort 3: wäre vielleicht nicht schlecht in der 3ten oder 5ten Klasse auch noch Übungsfirma zu haben

7 - Der Unterricht hat in den fünf Schuljahren genügend Gelegenheit für die Vermittlung von sprachlichen Kompetenzen in Deutsch und Italienisch geboten *



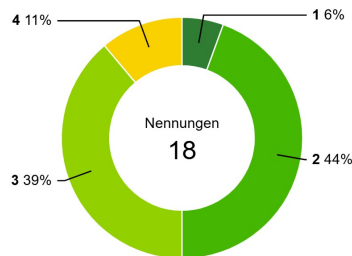
1	trifft nicht zu	0	0%
2	trifft eher nicht zu	1	6%
3	trifft eher zu	13	72%
4	trifft zu	4	22%

Nennungen (N)=18

Ihre Kommentare:

Keine Ergebnisanzeige, da keine Daten vorhanden sind. Nennungen (N)=0

8 - Der Unterricht hat in den fünf Schuljahren genügend Gelegenheit für die Vermittlung von sprachlichen Kompetenzen in den Fremdsprachen geboten *



1	trifft nicht zu	1	6%
2	trifft eher nicht zu	8	44%
3	trifft eher zu	7	39%
4	trifft zu	2	11%

Nennungen (N)=18

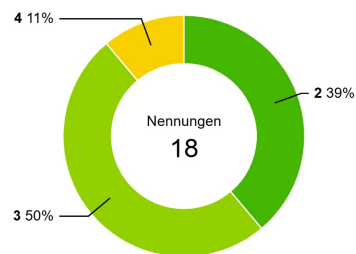
Ihre Kommentare:

Nennungen (N)=2

Antwort 1: Englisch bisschen zu mangelhaft im Triennium

Antwort 2: Im Biennium war der Englischunterricht sehr schwach/ungenügend. Mündliche Kompetenzen wurden kaum erworben und auch Grammatik wurde z.T. falsch gelehrt.

9 - Die durchgeführten Lehrausgänge haben maßgeblich zum fachlichen Lernen beigetragen. *



1	trifft nicht zu	0	0%
2	trifft eher nicht zu	7	39%
3	trifft eher zu	9	50%
4	trifft zu	2	11%

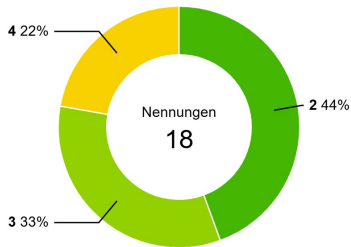
Nennungen (N)=18

Bitte begründen:

Nennungen (N)=1

Antwort 1: Betriebsbesichtigungen

10 - Der Erwerb von digitalen Kompetenzen (Umgang mit dem Internet und IKT-Programmen, besondere Projekte etc.) wurde im Verlauf der fünf Schuljahre ausreichend unterstützt *



1	trifft nicht zu	0	0%
2	trifft eher nicht zu	8	44%
3	trifft eher zu	6	33%
4	trifft zu	4	22%

Nennungen (N)=18

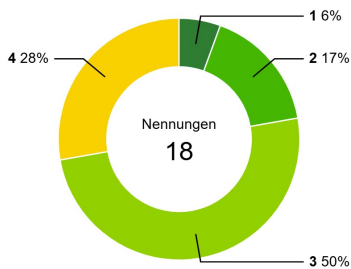
Ihre Kommentare:

Nennungen (N)=1

Antwort 1: cool wäre ein Einblick in Adobe zu bekommen

11 - Wurden im Verlauf der fünf Schuljahre unterschiedliche Unterrichtsformen eingesetzt? *

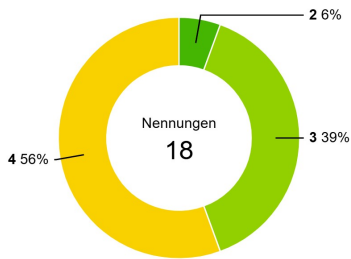
Gruppenarbeiten, eigenverantwortliches Arbeiten, multimediale Präsentationen u.v.m.



1	trifft nicht zu	1	6%
2	trifft eher nicht zu	3	17%
3	trifft eher zu	9	50%
4	trifft zu	5	28%

Nennungen (N)=18

12 - Die durchgeführten Projekte und/oder die Einladung von Experten waren wichtig für den Lernprozess *

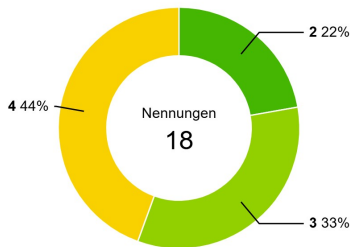


1	trifft nicht zu	0	0%
2	trifft eher nicht zu	1	6%
3	trifft eher zu	7	39%
4	trifft zu	10	56%

Nennungen (N)=18

13 - Es gab ausreichend Möglichkeiten übergreifende Kompetenzen (ÜKO) im Unterricht und in Praktika zu erwerben *

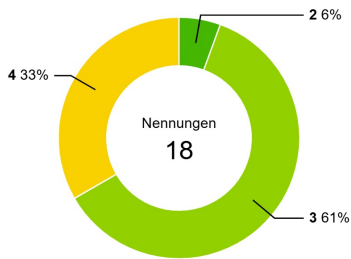
Z.B. Organisationskompetenz, Planungskompetenz, Teamfähigkeit etc.



1	trifft nicht zu	0	0%
2	trifft eher nicht zu	4	22%
3	trifft eher zu	6	33%
4	trifft zu	8	44%

Nennungen (N)=18

14 - Im curricularen Unterricht wurden genügend Themen der gesellschaftlichen Bildung aufgegriffen *



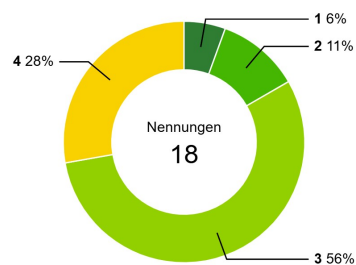
1	trifft nicht zu	0	0%
2	trifft eher nicht zu	1	6%
3	trifft eher zu	11	61%
4	trifft zu	6	33%

Nennungen (N)=18

Begründe deine Antwort:

Keine Ergebnisanzeige, da keine Daten vorhanden sind. Nennungen (N)=0

15 - Die drei Projektstage waren für die Vermittlung von Inhalten zur "Gesellschaftlichen Bildung" förderlich *



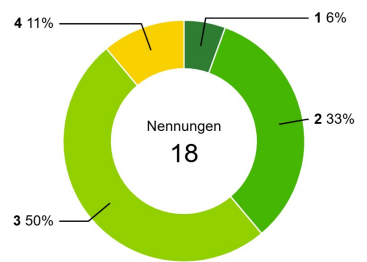
1	trifft nicht zu	1	6%
2	trifft eher nicht zu	2	11%
3	trifft eher zu	10	56%
4	trifft zu	5	28%

Nennungen (N)=18

Begründe deine Antwort:

Keine Ergebnisanzeige, da keine Daten vorhanden sind. Nennungen (N)=0

16 - Die Bewertung der "Gesellschaftlichen Bildung" ist ausreichend transparent. *

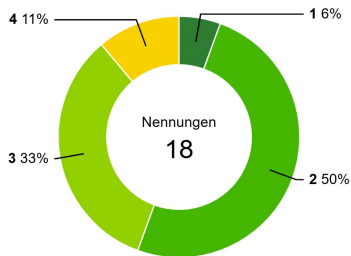


1	trifft nicht zu	1	6%
2	trifft eher nicht zu	6	33%
3	trifft eher zu	9	50%
4	trifft zu	2	11%

Nennungen (N)=18

17 - Die organisatorischen Abläufe an der Schule haben den Erfordernissen entsprochen *

Mitteilungen des Direktors bzw. des Sekretariats



1	trifft nicht zu	1	6%
2	trifft eher nicht zu	9	50%
3	trifft eher zu	6	33%
4	trifft zu	2	11%

Nennungen (N)=18

18 - Konstruktive Vorschläge und Anregungen, Anmerkungen oder Kritik am Ende der Schullaufbahn an der Wirtschaftsfachoberschule Auer

Nennungen (N)=11

Antwort 1: Das langjährige Fachpersonal sollte manchmal auch kontrolliert werden, da neue Fachkräfte meist den Unterricht besser führen und gestalten als die Lehrpersonen die schon mehrere Jahre Erfahrung haben. bzw. vielleicht sollten Fragebögen für die Lehrer (wie das "Zeugnis" die jede betreffende Klasse für die Frau Professor Köhl ausfüllen muss) von allen Lehrpersonen gemacht werden und auch vom schulleitenden Personal angesehen werden.

Antwort 2: WLAN und Netzwerk verbessern, Wände und Decken erneuern, Klassen und Fenster renovieren

Antwort 3: Sanierung des Schulgeländes, insbesondere Fenster und Heizkörper. Einige Lehrpersonen müssten vom Schulgelände entfernt werden.

Antwort 4: - mehr Objektivität, weniger subjektive Bewertung und Behandlung - mehr Transparenz bei der Bewertung

Antwort 5: Eine Renovierung würde nicht schaden.

Antwort 6: Manche Professoren sollen mehr Spaß am Arbeiten haben.

Antwort 7: Internet verbessern ansonsten passt :)

Antwort 8: Besser auf die Schüler eingehen

Antwort 9: Die Internetverbindung an der Schule ist höchste Zeit auszutauschen. Wenn Referenten kommen wird es manchmal peinlich, wenn das Internet nicht funktioniert, weil es Voraussetzung für eine öffentliche Institution sein sollte. Generell das Gebäude muss saniert werden, es spricht einen äußerlich gar nicht an, und das hat für viele schon eine Bedeutung. Generell befindet sich Schimmel an den Wänden, was auch gesundheitlich nicht gut ist. Auch wenn Lehrpersonen knapp sind, wäre es höchste Zeit, in der Fremdsprache Englisch andere zu suchen.

Antwort 10: Internet verbessern, Frau Prof. Schwitzer behalten

Antwort 11: Die Schule könnte renoviert werden.

Erläuterungen und Auswertungshinweise

Fragetypen

Fragen mit Antwortskala (Matrixfragen)

Bei den Fragen mit Antwortskala geben die Befragten eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen auf einer Skala ab (z. B. 1=«Aussage trifft nicht zu», 4=«Aussage trifft zu»). Je nach Fragebogen können eine Antwortspalte (Qualitätseinschätzung) oder zwei Antwortspalten (Qualitätseinschätzung und Veränderungsbedarf) enthalten sein.

Fragen mit Einfachauswahl oder Mehrfachauswahl

Bei Fragen mit Einfachauswahl stehen verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung, von denen die Befragten eine (und nur eine) auswählen können. Bei Mehrfachauswahlfragen können die Befragten mehrere Antwortoptionen auswählen. Beide Fragetypen können verwendet werden, um die Befragungsergebnisse nach darin enthaltenen Kategorien auszuwerten.

Offene Fragen

Bei offenen Fragen wird nach einer Einschätzung oder Meinung gefragt, ohne dass Antwortmöglichkeiten zur Auswahl gestellt werden.

Begriffe, Symbole, Abkürzungen

Ø (Durchschnittswert)

Bei Fragen mit Antwortskala gibt dieser Wert den Durchschnitt (Mittelwert) der gegebenen Antworten an. Bei einer Skala von 1 bis 4 bezeichnet der Wert 2,5 den Neutralitätswert.

Qualitätseinschätzung / Veränderungsbedarf

Bei Fragen mit Antwortskala zeigen die Grafiken die Verteilung der Antworten auf die Antwortoptionen in Prozent und in absoluten Zahlen. Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent. Praktisch kann dieser Wert wegen Rundungsungenauigkeiten manchmal aber auch leicht darüber oder darunter liegen.

N (Nennungen)

Anzahl der Personen, die eine Einschätzung oder Antwort auf die Frage abgegeben haben. Nicht mitgezählt sind jene, die die Option «Keine Angabe» ausgewählt haben. Bei Teilberichten bezeichnet N die Zahl jener Befragten, für die die angegebenen Auswahlkriterien zutreffen und die gleichzeitig eine Antwort auf die Frage gegeben haben. Falls N kleiner ist als 5, werden aus Datenschutzgründen und um die Anonymität der Befragten zu gewährleisten keine Ergebnisse angezeigt.

KA (Keine Angabe)

Anzahl der Personen, die auf diese Frage die Option «Keine Angabe» angekreuzt haben.

SA (Standardabweichung)

Die Standardabweichung ist eine Grösse, um die Verteilung von Daten (z. B. Antworten) zu messen. Sie zeigt an, inwieweit die Werte um den arithmetischen Mittelwert streuen; je grösser die Standardabweichung (in Relation zum Mittelwert), desto grösser die Streuung (und desto schlechter spiegelt der Mittelwert die Daten wider). Je nach gewählter Einstellung für den Bericht wird die Standardabweichung angezeigt oder nicht.

Auswertungshinweise

Rücklaufquote

Die Rücklaufquote zeigt Ihnen, auf welche Resonanz die Befragung gestossen ist. Analysieren Sie die Quote anhand folgender Fragen: Entspricht der Rücklauf unseren Erwartungen? Gibt es organisatorische oder inhaltliche Gründe für einen besonders guten bzw. mangelhaften Rücklauf? Was lässt sich für eine nächste Befragung daraus lernen?

Fragen mit sehr hohen / tiefen Werten

Bei einer Antwortskala, bei der in Items positive Aussagen formuliert werden, können sehr hohe oder sehr tiefe Werte Folgendes aussagen: Hohe Werte: Sie können auf Stärken hinweisen: Da sind wir gut. Darauf können wir stolz sein. Wie können wir diese Stärken auch in Zukunft pflegen und ihnen Sorge tragen? Tiefe Werte: Sie können ev. auf Schwächen hinweisen: Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten. Womit haben diese Schwächen zu tun? Entspricht das Ergebnis unseren Erwartungen? Wie können wir die Sicht der Beteiligten besser verstehen lernen? Veränderungsbedarf: Hier müssen wir ansetzen: Da zeigen sich Optimierungsmöglichkeiten. Warum werden Veränderungen hier als notwendig erachtet? Was passiert, wenn keine Massnahmen umgesetzt werden? Können wir damit leben? Wie können wir uns verbessern? Hinweis: Je nach Befragungsergebnissen können die «tiefsten Werte» vergleichsweise hoch ausfallen und deshalb als positive Werte (und nicht als «Schwäche») gewertet werden.

Durchschnittswerte

Bei einer 4-stufigen Antwortskala liegen Durchschnittswerte oberhalb von 2,5 im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2,5 im negativen Bereich. Auf Grund der konkreten Fragestellung sollte von der Schule geklärt werden, ab wann aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann.

Veränderungsbedarf: Werte oberhalb von 2,5 bezeichnen einen klaren Veränderungsbedarf.

Der Prozentsatz der Befragten, die Veränderungen als eher nötig bis dringend nötig einschätzen (Antworten 3 und 4), zeigt, wo der Veränderungsbedarf vergleichsweise hoch bzw. eher tief eingeschätzt wird. Auf Grund der konkreten Fragestellung muss die Schule beurteilen, wie der eingeschätzte Veränderungsbedarf angesichts der Möglichkeiten und Ressourcen der Schule priorisiert werden soll.

Verteilung der Antworten

Bei Fragen mit Antwortskala zeigt die Verteilung der Antworten, wie stark die Antworten variieren. Je kleiner die Varianz ist, desto treffender charakterisiert der Durchschnittswert die Verteilung. Bei einer breiten und ausgewogenen Verteilung der Antworten, müssen die Gründe dafür genauer analysiert werden.

Weiterführende Fragen

Bedeutung der Ergebnisse: Was bedeutet das Ergebnis für die einzelnen Personen, für verschiedene Gruppen wie Fach- oder Klassenlehrpersonen, für die gesamte Schule, für Schüler/innen, für Eltern etc.? Was bedeutet das Ergebnis für mich als Lehrperson? Für uns als gesamte Schule? Was heisst dies für meine/unsere Schüler/innen? Bezug zu Erfahrungen und anderen Datenquellen: Habe ich dieses Ergebnis erwartet? Bestätigt es meine Erfahrungen? Bin ich überrascht oder irritiert, weil das Ergebnis nicht mit meinen Erfahrungen übereinstimmt? Gibt es weitere Informationsquellen, die wir beiziehen könnten, um die Evaluationsergebnisse zu bestätigen oder zu relativieren? Zusammenhänge und Hintergründe: Welche Zusammenhänge erkennen wir zwischen den einzelnen Ergebnissen? Welche Erklärungen für bestimmte Stärken und Schwächen bieten sich an? Mit welchen Kernaussagen fassen wir unsere Erkenntnisse zur Qualität unserer Schule zusammen? Folgerungen und Massnahmen: Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus den Ergebnissen? Was für Ziele setzen wir uns? Mit welchen Massnahmen werden wir sie realisieren? Welchen Zeitrahmen setzen wir uns?

Weitere Informationen

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps und Tricks, wie Sie bei der Auswertung der Ergebnisse vorgehen und dabei alle Anspruchsgruppen einbeziehen können. www.iqesonline.net/auswertungstipps